

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen
Forschung
Band: - (1988)
Heft: 3

Rubrik: Am Horizont

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Horizont

Botanik

Forscher am Botanischen Garten in Genf arbeiten auf Anregung von Jean-Michel Mascherpa, dem Direktor der Gartenbauschule von Lullier, an der Schaffung eines "Daten-Verbundnetzes Schweizer Floristik". Dieses Kleincomputer-Programm wird es beispielsweise ermöglichen, sehr rasch eine unbekannte Pflanze zu bestimmen. Dazu genügt es, auf der Tastatur einige Angaben über Blüten, Blätter oder Staubgefässe einzugeben — und schon erscheint der Name des betreffenden Gewächses. Dieses Arbeitsinstrument aus der Wunderwelt der Informatik wird im Endausbau die gesamte Schweizer Flora, das sind über 3000 Arten, enthalten. Es ist so angelegt, dass verschiedene botanische Institute des Landes ihre Informationen nach demselben Standard sammeln können. So wird man auch ohne Schwierigkeiten alle möglichen Karten erstellen können, die den jeweiligen Zustand der Vegetation des Landes anschaulich machen.

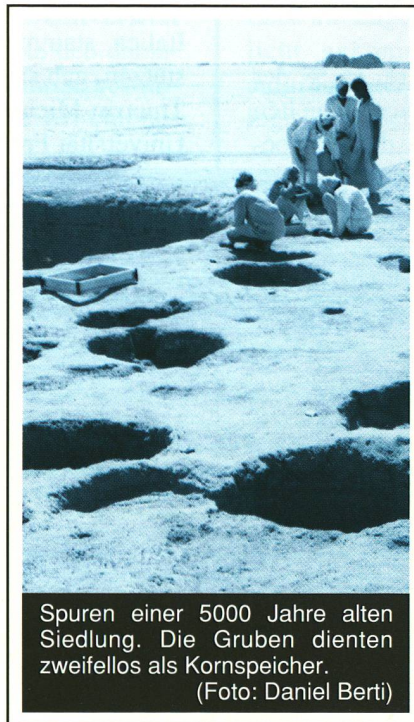
Einstein

Der Nationalfonds beteiligt sich an der Veröffentlichung sämtlicher Schriften Albert Einsteins, die die Princeton University Press in Zusammenarbeit mit der hebräischen Universität von Jerusalem herausgibt. Dieses internationale Unternehmen hat zum Ziele, den geistigen Weg des grossen Physikers anhand seiner sämtlichen schriftlichen Zeugnisse und insbesondere seiner umfangreichen Korrespondenz, die zum grössten Teil noch nie publiziert wurde,

nachzuzeichnen. Der erste, von der "Schweizer Zeit" (1879-1914) handelnde Band ist unlängst erschienen. Der zweite (von insgesamt dreissig geplanten) soll nächstes Jahr herauskommen.

Archäologie

Ein Archäologenteam der Universität Genf führt unter der Leitung von Dr. Charles Bonnet seit vierzehn Jahren Grabungen in Kerma



Spuren einer 5000 Jahre alten Siedlung. Die Gruben dienten zweifellos als Kornspeicher.
(Foto: Daniel Berti)

(Sudan) durch. Bei ihrer letzten Grabungsserie legten die Archäologen die Fundamente einer 5000 Jahre alten Siedlung frei — vielleicht die älteste Stadt Schwarzafrikas. Diese Entdeckung könnte auch die bisherigen Annahmen über die Ursprünge unserer Kultur in Frage stellen, die man bisher in Ägypten und Griechenland vermutete. Die

nächste Grabungskampagne in diesem Winter dürfte darüber weitere Erkenntnisse bringen.

Viren

Die Grippeviren (Influenza-A-Viren) verursachen regelmässig epidemische Atemwegserkrankungen, oft mit fatalen Folgen. Ein Forscherteam an der Universität Zürich, dem Prof. Otto Haller und Dr. Peter Staeheli vorstehen, hat bei Mäusen ein Gen isoliert, das den Organismus beim Kampf gegen die Viren unterstützt. Das Gen steuert die Produktion eines von den Wissenschaftlern "Mx" getauften Proteins. Dieses Protein blockiert die Vermehrung der Viren in der Zelle selbst und verhindert so deren Ausbreitung im Organismus. Die Forscher bemühen sich jetzt, die genaue Wirkungsweise aufzuklären. In Zusammenarbeit mit Prof. Charles Weissmann, Zürich, entdeckten sie ausserdem kürzlich ein ähnliches Abwehrgen in der menschlichen DNS. Ob es eine mit dem Gen der Mäuse vergleichbare Rolle spielt, bleibt noch zu untersuchen.

Presse

Der Berner Historiker Prof. Ulrich Im Hof dirigiert die Arbeiten am Index der Schweizer Zeitschriften aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Diese heute weitgehend unbekannt und über die Bibliotheken des ganzen Landes verstreuten Periodika sind von ganz besonderem historischen Interesse, weil sie die geistigen Strömungen vermittelten, die zur Erklärung der Menschenrechte führten. Der Index soll Ende 1989 abgeschlossen sein.